

**BEZIRK  
SCHWABEN**



# Jahresbericht des Bezirks Schwaben 2014

**Soziales & Gesundheit**

**Kultur & Heimatpflege**

**Jugend & Bildung**

**Natur & Umwelt**

**Schwaben & Europa**

# Inhaltsverzeichnis

|  |         |
|--|---------|
| <u>Editorial</u>                         | 3       |
| <u>Haushalt und Finanzen</u>             | 4       |
| <u>Soziales</u>                          | 5 – 9   |
| <u>Bezirk-Schwaben-Stiftung</u>          | 9       |
| <u>Kultur</u>                            | 10 – 13 |
| <u>Europa</u>                            | 14 – 15 |
| <u>Kloster Irsee</u>                     | 16      |
| <u>Beteiligungen</u>                     | 17 – 19 |
| <u>Jugend &amp; Bildung</u>              | 20 – 21 |
| <u>Natur &amp; Umwelt</u>                | 22 – 23 |
| <u>Bezirkskliniken Schwaben</u>          | 24 – 26 |
| <u>Eppishausen</u>                       | 27      |
| <u>Jubiläum 60 Jahre Bezirk Schwaben</u> | 28 – 29 |
| <u>Gesichter des Bezirks</u>             | 30 – 31 |

# Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

viele Anlässe gab es in den vergangenen Jahren zum Gedenken: 100 Jahre seit Beginn des 1. Weltkrieges, 65 Jahre Grundgesetz, 25 Jahre seit Fall der Mauer. Daten von großer oder gar weltgeschichtlicher Bedeutung. Im Vergleich dazu nahm sich das 60-jährige Jubiläum des Bezirks Schwaben, das wir 2013 und 2014 in den Blickpunkt gestellt haben, eher bescheiden aus. Und doch ist es etwas Besonderes: Die erstmalige Wahl der Bezirkstage vor 60 Jahren ist ein wichtiger Baustein innerhalb einer funktionierenden Demokratie, die nach dem Krieg in Deutschland entstanden ist. Die Direktwahl der dritten kommunalen Ebene in Bayern ist sogar einzigartig in Deutschland.

Die Bezirke übernehmen Aufgaben, die nicht von staatlichen Verwaltungen, sondern in demokratischer Selbstverwaltung gemeistert werden. Der Bezirk Schwaben erledigt seine Aufgaben positiv und verantwortungsbewusst – und dies sind ganz wesentliche, existenzielle Leistungen und Aufgaben, die unser Land prägen.

Sowohl im Bereich der sozialen Hilfen als auch im Gesundheitswesen übernehmen wir Verantwortung für die Ausgestaltung eines Freistaates, der auch seinen schwächeren und hilfebedürftigen Bürgern Chancengleichheit ermöglicht.

In der Kultur- und Heimatpflege prägen die Bezirke, die zugleich die bayerischen Stämme repräsentieren, das Gesicht unserer Heimat mit.

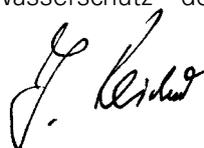
Mit den europäischen Partnerschaften sind wir Botschafter Bayerns und sorgen zugleich für eine Verständigung zwischen Menschen verschiedenster Nationen in Europa.

Die Bezirke sind Träger eigener Einrichtungen, von großen Kliniken über Bildungszentren bis hin zu Berufs- und Förderschulen und damit über die darin gebotenen Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Freistaat.

Und, weil es für diese Entwicklung, die die bayerischen Bezirke in den vergangenen 60 Jahren genommen haben, eine gesunde Basis braucht, kümmern wir uns nicht zuletzt auch um den Natur- und Umweltschutz.

Mein Dank gilt an dieser Stelle ausdrücklich all den Kooperationspartnern, den Wohlfahrtsverbänden, den sozialen Einrichtungen, den kulturellen Institutionen, den politischen Verbänden, den kommunalen Partnern und allen weiteren Wegbegleitern, sowie den Bezirksrätinnen und Bezirksräten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirks und seiner Einrichtungen für die gute Zusammenarbeit für Schwaben. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass es sich in Schwaben ein Stück schöner lebt!

Natürlich bleiben Aufgaben offen und kommen neue Herausforderungen auf uns zu. Dem sehen wir uns jedoch gewappnet, auch dank einer seit Jahren soliden Haushaltspolitik. Auch der Haushalt für 2015 steht unter dem Zeichen einer verantwortungsvollen Aufgabenerfüllung, mit einem Blick für das Notwendige, das Machbare und das Finanzierbare. Was wir im vergangenen Jahr 2014 angepackt und weiterentwickelt haben, können Sie diesem Jahresbericht entnehmen. Deutlich wird dabei: Ob bei den Hilfen für Menschen mit Behinderung, ob in der Versorgung von psychisch Kranken, aber auch im Angebot kultureller Aktivitäten, bei der Heimatpflege, in der Denkmalpflege oder im Wasserschutz – der Bezirk Schwaben bewegt etwas!



Ihr Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

# Haushalt & Finanzen

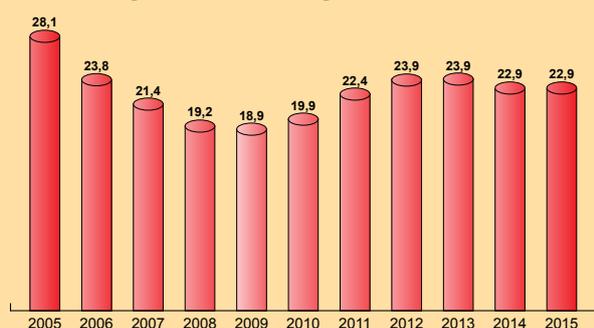
Die Beratungen zum Haushalt 2015 standen beim Bezirk Schwaben unter besonderen Vorzeichen - und dies nicht nur mit Blick auf die Zahlen, sondern auch in personeller Hinsicht. Zum Jahresende präsentierte Heinz Liebert dem Schwäbischen Bezirkstag „seinen“ letzten Haushaltsentwurf. Nach 40 Jahren beim Bezirk Schwaben und seinem 25jährigen Dienstjubiläum als „Herr der Zahlen“ geht der Kämmerer und Finanzchef 2015 in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Martin Seitz, zuletzt Kreiskämmerer beim Landkreis Augsburg.

Aber auch in zahlentechnischer Hinsicht nimmt der Haushalt 2015 eine besondere Stellung ein: Erstmals stieg das Haushaltsvolumen auf über 650 Millionen Euro, bedingt durch einen weiteren Anstieg der Pflichtausgaben im Sozialbereich, die ebenfalls erstmals mehr als 96 Prozent des Verwaltungshaushaltes ausmachen.

## Rückblick auf das Haushaltsjahr 2014

Als „ein solides Zahlenwerk, das auch eine Weiterentwicklung mit Maß und Ziel zulässt“, bezeichnete Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert bei den Beratungen Ende 2013 den Haushalt für das Jahr 2014. Und in der Tat konnten im Laufe des Jahres vor allem im sozialen Bereich weitere ambulante, wohnortnahe Angebote für psychisch kranke und behinderte Menschen ausgebaut werden. Maßnahmen, die sich auf längere Sicht als Alternative zu stationären Angeboten, auch positiv auf den Bezirkshaushalt auswirken. Vor allem die gute Umlagekraftentwicklung in Schwaben in den Jahren zuvor war ausschlaggebend dafür, dass der Bezirk die Bezirksumlage 2014 zur Entlastung der Landkreise und kreisfreien Städte um einen Punkt

Entwicklung der Bezirksumlage 2005 - 2015



auf den Hebesatz von 22,9 Prozent senken konnte. Damit wurden 17 Millionen Euro weniger an Bezirksumlage erhoben, insgesamt betrugen die Einnahmen aus der Bezirksumlage 382.691.421 Euro. Das Gesamtvolumen des Haushalts betrug 634.748.151 Euro. Die Dominante, wie seit Jahren schon, war im Verwaltungshaushalt der Bereich der Sozialen Sicherung mit Ausgaben von 586,5 Millionen Euro (94,5 Prozent des Verwaltungshaushaltes). Im Vergleich dazu nehmen sich die Ausgaben im Kulturbereich mit 8,3 Millionen Euro marginal aus.

## Ausblick auf das Haushaltsjahr 2015

Schlug 2014 noch die hohe Steuerkraft der schwäbischen Gemeinden auch auf den Bezirkshaushalt durch, so gab es für 2015 eine nur moderate Steigerung. Doch trotz schwacher Steuerkraft in Schwaben beschloss der Bezirkstag, den Hebesatz der Bezirksumlage mit 22,9 Prozent stabil zu halten. Die Einnahmen für 2015 aus der Bezirksumlage sehen für 2015 389.738.814 Euro vor, das Volumen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts 650.332.280 Euro. Nachdem die Sozialausgaben, vor allem die Aufwendungen für die Eingliederungshilfe, ungebrochen Jahr für Jahr um rund 30 Millionen Euro ansteigen, waren sich bei den Haushaltsberatungen Ende 2014 alle im Bezirkstag vertretenen Fraktionen einig: Dringend notwendig ist die Umsetzung des geplanten Bundesteilhabegesetzes, das eine Beteiligung des Bundes und der Länder an den Kosten für die Hilfen für Menschen mit Behinderung vorsieht. Die Fraktionssprecher pochten auf eine rasche Umsetzung, die zudem garantiert, dass die Kostenbeteiligung direkt bei den kommunalen Trägern ankommt.

# Soziales

Mit 96 Prozent des Bezirkshaushaltes fließen in Schwaben 615 Mio. Euro in den Bereich „Soziales & Gesundheit“. Dies betrifft insbesondere die Finanzierung der Eingliederungshilfe für geistig, körper- oder mehrfach behinderte Menschen.

Auch 2014 dienten viele Maßnahmen und Entscheidungen im Sozialbereich dem weiteren Ausbau hin zu einer inklusiven Gesellschaft:

## Offene Behindertenarbeit:

Neufassung der Förder Richtlinien Regionale Offene Behindertenarbeit und Überregionale Offene Behindertenarbeit: Die beiden seit 2010 geltenden bayernweiten Richtlinien wurden inhaltlich um Themen wie Inklusion und Sozialraumorientierung angepasst. Die Personal- und Sachkostenpauschalen wurden erhöht.



## Zustimmung zu neuen Maßnahmen in der Behindertenhilfe:

- Schaffung von 60 Plätzen im Projekt „Offene Werkstätte Schwaben“ der Katholischen Jugendfürsorge
- Schaffung von weiteren 48 Plätzen für Menschen mit geistiger Behinderung bei den Schöfflerbach-Werkstätten in Augsburg bis zur Erreichung des Ausbauzieles von 60 Plätzen
- Schaffung von 6 zusätzlichen Wohnplätzen für Menschen mit geistiger Behinderung bei den Albertus-Magnus-Wohnstätten Günzburg-Offingen
- Schaffung von 24 Plätzen für geistig behinderte Menschen mit schwerwiegenden Verhaltensstörungen durch die St.-Lukas-Klinik gGmbH.
- Lebenshilfe Donau-Iller e.V.: Schaffung von 90 Werkstattplätzen am Standort Illertissen  
Schaffung von 24 Förderstättenplätzen am Standort Illertissen  
Schaffung von 12 Förderstättenplätzen am Standort Neu-Ulm

- Schaffung von vier Kurzzeit-/Verhinderungspflegeplätzen im Wohnheim Bruderhaus Illertissen der Lebenshilfe Donau-Iller
- Schaffung von weiteren 7 Plätzen für Menschen mit Sehbehinderung an der Förderstätte Pfaffenhausen, Außenstelle Augsburg des Dominikus-Ringeisen-Werkes
- Schaffung von 8 zusätzlichen Wohnplätzen für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung durch die Körperbehinderte Allgäu gGmbH am Standort Memmingen
- Erweiterung der Ulrichswerkstätten der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH:  
120 Werkstattplätze am Standort Augsburg/Lechhausen  
36 Werkstattplätze am Standort Kissing/Mering  
24 Förderstättenplätze
- Erweiterung der Alpenklinik Santa Maria Bad Hindelang-Oberjoch (Katholische Jugendfürsorge) um 8 Plätze
- Erweiterung um 12 Plätze für geistig behinderte Menschen und Schaffung von 8 Plätzen für körperlich behinderte Menschen durch die Lebenshilfe Ostallgäu am Standort Kaufbeuren
- Schaffung von 8 zusätzlichen Plätzen für die Betreuung von Kindern in der Heilpädagogischen Tagesstätte der St. Gregor Jugendhilfe in Bliensbach
- Schaffung von 5 Wohnheimplätzen und 6 zusätzlichen Plätzen in einer Außenwohngruppe des Bodelschwingh-Hauses des Diakonischen Werkes Augsburg

## Außenarbeitsplätze bei den Werkstätten:

Akquizezuschlag: Der seit dem 1.4.2012 geltende Entgeltzuschlag zum Pflegesatz für die Akquise von Außenarbeitsplätzen durch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung wurde verlängert und wird ab 1.1.2015 von 0,10 € auf 0,12 € erhöht.

## Modellprojekt „Begleiteter Übergang Werkstatt – allgemeiner Arbeitsmarkt“:

Das auf Landesebene initiierte Projekt „BÜWA“ soll mehr Menschen mit Behinderung motivieren und befähigen, den Weg aus einer Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu gehen. Finanziert werden

# Soziales

gemeinsam durch die Bezirke, die Agentur für Arbeit und den Freistaat Bayern die Qualifizierung des behinderten Menschen sowie Lohnkostenzuschüsse für den Arbeitgeber. Das Projekt BÜWA löst das schwäbische Projekt EVA ab.

## **Projekt zur inklusiven Weiterbildung zur Betreuungskraft:**

Der Bezirk Schwaben finanziert ein Projekt der Untertallgäuer Werkstätten, Werkstattmitarbeiter zu Betreuungskräften nach § 87 b SGB XI für Menschen mit und ohne Behinderung zu qualifizieren und ihnen somit ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis oder zumindest einen Außenarbeitsplatz zu ermöglichen.

## **Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention:**

Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde ein Aktionsplan beschlossen. Dieser soll in regelmäßigen Abständen erstmals zum 31.12.2015 auf Zielerfüllung und Weiterschreibung überprüft werden.

Der Aktionsplan kann auch in einer Ausführung in Leichter Sprache bei der Pressestelle (E-Mail: pressestelle@bezirk-schwaben.de) angefordert werden.

## **Konzept für älter werdende Menschen mit Behinderung:**

Das 2009 erstellte Gesamtkonzept für eine bedarfsgerechte Versorgung von älter werdenden Menschen mit Behinderung wurde gemeinsam mit den Verbänden überarbeitet. Dabei flossen insbesondere die Leitgedanken der Inklusion in das Konzept mit ein.

## **Verbesserung der Personalschlüssel in der Hilfe zur Pflege:**

Die erste Stufe der 2013 beschlossenen Personalschlüsselverbesserung in der Hilfe zur Pflege trat zum 1.1.2014 in Kraft:

- Leitung und Verwaltung - Verbesserung auf 1:28
- Hauswirtschaft (Wäsche und Raumpflege) - Verbesserung auf 1:10,5
- Einführung eines pflegestufenunabhängigen Zusatzschlüssels „Sonstige Dienste“ in Höhe von 1:40



## **Julia Kohlbus ist die neue Inklusionsbeauftragte beim Bezirk Schwaben**

Im Frühjahr 2014 verabschiedete der Schwäbische Bezirkstag seinen Aktionsplan zur Umsetzung der Inklusion. Nun folgte der nächste Schritt: Julia Kohlbus aus der Sozialverwaltung ist seit Januar 2015 die Inklusionsbeauftragte des Bezirks Schwaben. Sie koordiniert die Umsetzung des Aktionsplanes auf Bezirksebene. „Ebenso sind auch die Landkreise und kreisfreien Städte in der Umsetzung der UN-Menschenrechtskonvention zur Inklusion von Menschen mit Behinderung dabei, Aktionspläne und Leitlinien auf ihren Ebenen zu erarbeiten“, so Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert. „Hier wollen wir als Bezirk die Kräfte und Ideen gerne in einem gemeinsamen Arbeitskreis bündeln und ein Netzwerk bilden.“ Julia Kohlbus ist beim Bezirk Schwaben bereits seit 2013 als Koordinatorin aller Aktivitäten und Maßnahmen für die Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsmarkt tätig. Als Inklusionsbeauftragte wird sie sich jedoch nicht nur um den Bereich der Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung kümmern, sondern unter anderem auch um die Bereiche Wohnen, Freizeit, Erziehung und Bildung.

Kontakt:

Julia Kohlbus, Bezirk Schwaben, Telefon 0821/3101-4189, Email: julia.kohlbus@bezirk-schwaben.de

# Soziales



*Bezirksrat Volkmar Thumser (SPD) wurde in Nachfolge von Wolfgang Böhner (im Bild links) zum Behindertenbeauftragten des Schwäbischen Bezirkstags bestellt.  
Bild: Bezirk Schwaben*

Bei den im Jahr 2014 durchgeführten Entgeltverhandlungen wurden die Schlüsselverbesserung bei Leitung und Verwaltung bei nahezu 100 % der Einrichtungen beantragt. Die daraus resultierende Entgeltsteigerung liegt zwischen 1 und 1,5 %. Den Zusatzschlüssel für das Pflegepersonal haben ca. 75 % der Einrichtungen beantragt. Die Entgeltsteigerungen liegen je nach Fachkräfteanteil zwischen 3 und 6 %.

## **Weiterentwicklung der Gemeindepsychiatrischen Verbände in Schwaben:**

Die Erkenntnisse aus der vom Bezirk Schwaben beauftragten Wirkstudie der Universität Augsburg wurden 2014 in Zusammenarbeit mit den Gemeindepsychiatrischen Verbänden (GPV) weiterentwickelt. Insbesondere die Beteiligung der GPV's in der Einzelfallhilfe stand im Mittelpunkt. Hier wurde gemeinsam ein Verfahren erarbeitet, dass die GPV's stärker in die Feststellung des Hilfebedarfs in der Einzelfallhilfe einbezieht.

Diese gilt es nun in der Praxis zu erproben und bei Bedarf Nachbesserungen vorzunehmen. Auch soll der gemeinsame Austausch von Anliegen und Themen der schwäbischen Sozialpsychiatrie in gemeinsamen regelmäßigen Besprechungen unter Beteiligung des Bezirkstagspräsidenten ab 2015 erfolgen.

## **Neubesetzung der Koordinatorenstelle des GPV Kaufbeuren-Ostallgäu:**

Der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) Kaufbeuren-Ostallgäu war der erste GPV in Schwaben, der im Rahmen eines Modellprojektes eingerichtet wurde und durch eine wissenschaftliche Begleitung durch die Aktion Psychisch Kranker seinen Weg genommen hat. Mit dem Ausscheiden der ersten und langjährigen GPV-Koordinatorin für Kaufbeuren-Ostallgäu, Petra Ruf, war die Stelle über einen längeren Zeitraum nicht besetzt. Mit der Neubesetzung seit dem 1.11.2014 mit Manuela Weikmann kann die GPV-Arbeit in kontinuierlichem Rahmen weitergeführt werden. Alle Beteiligten sind sich einig, dass damit wieder mehr Aktivität in den GPV für die betroffenen Menschen in der Region Kaufbeuren-Ostallgäu Einkehr findet.

## **Fachtag zur Suchtproblematik beim Bezirk Schwaben:**

Mit dem Fachtag „Sucht“ hat der Bezirk Schwaben ein hoch interessantes und in der Öffentlichkeit sensibles Thema aufgegriffen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, besetzt mit Fachleuten aus verschiedenen Professionen, wie Vertretern der Polizei, Fachärzten für Suchtfragen, verschiedenen Leistungsanbietern und Betroffenen selbst wurde das Thema lebhaft und kontrovers diskutiert. Neben der Darstellung von bestehenden Hilfsmöglichkeiten wurden notwendige Bedarfe wie fehlende Ärzte in der Substitution, die Suchtproblematik im Alter und verstärkte Aufklärung über neue Drogensubstanzen (z. B. Badesalze und Kräutermischungen) deutlich gemacht. Auch die Besucher der Veranstaltung wurden aktiv in die Diskussion eingebunden. Für die teilnehmenden Bezirkspolitiker stellte die Veranstaltung eine Plattform dar, ihr Wissen für ihre politischen Aktivitäten und Handlungen zu erweitern.

## **Aus- und Fortbildungsangebote in der Sozialverwaltung:**

Neben dem umfangreichen Angebot der Fort- und Weiterbildung für das Personal der Sozialverwaltung im Rahmen des Bildungswerkes des Bayerischen Bezirkstages wurde für neue Mitarbeiterinnen und Mit-

# Soziales

arbeiter ein Fortbildungsangebot im Hause zur Grundwissensvermittlung für die praktische Tätigkeit im Vollzug der Sozialhilfe vorgehalten. Langjährige und erfahrene Mitarbeiter der Sozialverwaltung stellten sich als fachkundige Referenten zur Verfügung. Die durchgängig positiven Rückmeldungen der Teilnehmer lassen den Schluss zu, diese Veranstaltungsreihe jährlich neuen Mitarbeitern in der Sozialverwaltung anzubieten.

## **Gerontopsychiatrische Sozialarbeit:**

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg und dem Landkreis Donau-Ries zur Finanzierung der Sozialarbeit Gerontopsychiatrie in Augsburg und Landkreis Donau-Ries wurde ab 1.1.2015 für weitere fünf Jahre neu gefasst. Hierbei wurden die Förderbeträge pro Vollzeitstelle an die Personalkostenpauschalen nach den Förderrichtlinien für die Sozialpsychiatrischen Dienste in Schwaben angepasst und erhöht.



Über so genannte Außenarbeitsplätze und die Erfahrungen von Mitarbeitern und Arbeitgebern informierten sich Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (2.v.r.) und Regierungspräsident Karl Michael Scheufele (links) in der Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen. Hier zeigt Mitarbeiter Christian Frank (2.v.li.) ihnen und Bezirksrat Herbert Pressl (rechts) seine Aufgaben in der Blumenpflege der Gärtnerei. Bild: Bezirk Schwaben

## **Streetwork – Kontaktladen der Drogenhilfe Schwaben in Augsburg:**

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg und dem Landkreis Augsburg zur Finanzierung des Streetwork-Kontaktladens wurde überarbeitet und ab 1.1.2015 für weitere 5 Jahre abgeschlossen. Die beteiligten Vertragspartner haben ihre Fördersummen deutlich erhöht. Damit verbunden ist auch eine Aufstockung der Personalstellen.

## **Psychosoziale Suchtberatungsstellen:**

2014 setzte der Bezirk Schwaben den weiteren Ausbau der Psychosozialen Suchtberatungsstellen in Schwaben fort mit dem Ziel, ein flächendeckendes Angebot an Volldiensten der Beratungsstellen in Schwaben zu erreichen. In diesem Jahr konnten somit die Standorte Lindau, Kempten, Günzburg, Memmingen und Augsburg erweitert werden. Darüber hinaus wurden Haushaltsmittel bereitgestellt, um die personelle Mindestausstattung an allen Standorten bis 2016 zu erhalten.

## **Zuverdienstprojekte / Integrationsfirmen:**

Der Bezirk Schwaben unterstützt aufgrund von Förderrichtlinien zahlreiche alternative und innovative Arbeitsprojekte für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung. Fördermittel erhalten Projektbetreiber von Integrationsfirmen sowie Zuverdienstprojekte verschiedener Träger. Ebenso werden die Beschäftigungsangebote in den Tagesstätten für seelische Gesundheit finanziell gefördert.

## **Sozialpsychiatrische Dienste:**

Die Sozialpsychiatrischen Dienste bilden einen zentralen Baustein in der Versorgung von psychisch erkrankten oder von einer solchen Erkrankung bedrohten Menschen. Der Bezirk Schwaben fördert diese Einrichtungen und hat sich den flächendeckenden Ausbau in ganz Schwaben zum Ziel gesetzt. Haushaltsmittel konnten für den weiteren Ausbau und die personelle Stärkung der Dienste bereitgestellt werden. Um die Qualität in den Diensten sicherzustellen, werden in regelmäßigen Abständen Zielvereinbarungsgespräche mit den Diensten und ihren Trägern durchgeführt.

# Soziales

## EX-IN Genesungsbegleiter:

Der erste Kurs mit 17 Teilnehmern hat die Qualifizierungsmaßnahme „Experten aus Erfahrung“ im Juni 2014 nach 12-monatiger Dauer erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahme ist bundesweit die zweite, die nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung der Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert ist. Eine Expertengruppe begleitet das Projekt. Sehr bewährt hat sich der Einsatz einer Prozessbegleiterin, die sich beim Bildungsträger „allgäu akademie“ in Kaufbeuren um die Teilnehmer kümmert. Der zweite Kurs startete mit 20 Teilnehmern im November 2014. Einige Kursteilnehmer von Kurs 1 haben bereits eine Anstellung in verschiedensten Einsatzfeldern erhalten. Damit ist das Kernziel des Kurses, die eigene Krankheitserfahrung in eine berufliche Kompetenz zu wandeln, erreicht.

## Bürgerschaftliches Engagement:

Eine sehr engagierte und hochmotivierte Arbeitsgruppe ehrenamtlich tätiger Menschen aus Schwaben kümmert sich um Randbereiche des Freiwilligen-Engagements, die aber genau der Kernbereich der sozialen Aufgaben des Bezirks sind: die Behindertenhilfe für geistig, körperlich und seelisch behinderte Menschen. Vordringliches Ziel ist es, den Engagierten in diesen schwierigen Einsatzfeldern Unterstützung zu geben. Dies geschieht durch gezielte Förderung von Maßnahmen und durch Fachtage, die die Kompetenz der Ehrenamtlichen erweitern soll. Im November 2014 fand ein Fachtag für die südliche Region in Kempten mit über 60 Teilnehmern statt. Er stand unter dem Motto: „Barrierefreiheit fängt in unseren Köpfen an.“ Erstmals wurden 2014 Haushaltsmittel dafür bereitgestellt.

# Bezirk-Schwaben-Stiftung

Die Modellwohnanlage Bezirk-Schwaben-Stiftung in Günzburg ist eine unselbständige Stiftung des Bezirks Schwaben. Der neu gewählte schwäbische Bezirkstag besuchte im Rahmen seiner Informationsfahrt auch die Bezirk-Schwaben-Stiftung und lernte hier den Grundgedanken der Stiftung, das Konzept des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, kennen. Im Juli 2014 folgte der Besuch einer Gruppe interessierter Bürger aus Ulm, die selbst ein solches Wohnmodell umsetzen wollen. Ein neuer Anstrich (siehe Bild) sorgte 2014 für Frische in der Optik und Pflege der Bausubstanz. Für die Attraktivität des Lebens trugen unter anderem das gemeinsame Ferienprogramm mit der Stadt Günzburg, dem Jugendtreff sowie dem Malteser Hilfsdienst in der Siedlung bei, ein dreitägiger Flohmarkt für Kinderartikel, den die Richard-Groer-Stiftung veranstaltet hatte sowie in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Günzburg das monatlich stattfindende „Internationale Frauenfrühstück“ im Glashaus.



# Kultur

## Schwäbisches Volkskundemuseum

### Oberschönenfeld

Mit einer Auswahl aus seiner einzigartigen Plakatsammlung erinnerte das Museum an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren: „Siegt, spendet, schreibt an die Front!“; Teile der Ausstellung wanderten nach Immenstadt in das Museum Hofmühle. Die große kulturhistorische Ausstellung „Addiator, Hüftgürtel und Goggomobil – Verschwundene Dinge von A bis Z“ erlebte einen wahren Besucheransturm im Sommerhalbjahr und begeisterte kleine und große Gäste. Weihnachtlich klang das Jahr aus: „Göttliches Kind – Jesuskinder als Seelentröster und Wallfahrtsziel“ präsentierte entsprechende Wallfahrtsziele sowie die Verehrung zauberhafter, liebevoll bekleideter oder gefatschter Kindlein aus Nonnenkonventen in Schwaben. Einen Höhepunkt im dichten Programm der Schwäbischen Galerie bildete die Ausstellung „Fabian Hesse Kunstpreisträger des Bezirks Schwaben 2013“.



Ausstellung „Addiator, Hüftgürtel und Goggomobil – Verschwundene Dinge von A bis Z“. Das Goggomobil in der Ausstellung. Bild: SVO/Barbara Magg

## Hammerschmiede und Stockerhof Naichen, Neuburg/Kammel

Die Sonderausstellung „Josef, Bepperl, Sepp. Geschichten um einen Namen“ konnte vom Freilichtmuseum Glentleiten des Bezirks Oberbayern übernommen und für Naichen adaptiert werden. Ein abwechslungsreiches museumspädagogisches Pro-

gramm für Familien und Schulklassen umfasste auch Themen wie Leben und Handwerk am Wasser: Technische Zeitreisen – so auch im Mai am Internationalen Museumstag und am Deutschen Mühlentag – ermöglichten Vorführungen der historischen Anlage der Hammerschmiede.



Ausstellung „Josef, Bepperl, Sepp. Geschichten um einen Namen“: Postkarte „Der Seppl als Protestler“; Bayern verteidigt eigene Rechte innerhalb des deutschen Kaiserreiches; Autotypie, um 1900, Sammlung Stehle, München.

# Kultur

## Rieser Bauernmuseum Maihingen

Das Jahr stand ganz im Zeichen des Umbaus eines Museumsgebäudes, des ehem. Brauhauses. 30 Jahre nach der Eröffnung ist es Zeit für andere Themenschwerpunkte und für eine zeitgemäße Didaktik mit interaktiven Elementen. Die Handwerker und das Museumsteam arbeiten intensiv an der attraktiven neuen Ausstellung. Das Veranstaltungs- und Kursprogramm lief nur leicht reduziert dennoch weiter. Wetterpech traf das sonst so beliebte Kartoffelfest, das völlig verregnet war. Dagegen minderte übermäßige Hitze den Besuch des deutschen Mühlentages. Beim Schnitterfest gab sich die bayerische Mehlkönigin – eine Müllerin aus dem Ries – die Ehre. Jubiläen verzeichneten die beiden Liedersingen: Zum Weihnachtssingen kamen die Gäste zum zehnten Mal zusammen, zum Volksliedersingen gar schon zum fünfzehnten Mal. Erneut sehr gefragt waren die Kräuterkurse.



*Königlicher Besuch beim Schnitterfest 2014:  
Die Bayerische Mehlkönigin Carolina Göggerle (M.)  
mit fleißigen Helfern.  
Bild: RBM/Bruno Langner*



*Dr. Otto Kettemann wurde in den Ruhestand verabschiedet.  
Bild: Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren, Tanja Kutter*

## Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

Das Museumsjahr stand in Illerbeuren ganz im Zeichen des Moores. In Zusammenarbeit mit der Bezirksheimatpflege Schwaben kam ein attraktives Museumsangebot zustande: Eine umfassende Ausstellung, Begleitveranstaltungen wie die Kinonächte mit Moor-Krimis sowie ein umfangreicher Bild- und Aufsatzband. In der folgenden Ausstellung präsentierte das architekturforum allgäu Fotografien von Christian Heumader, einem Hindelanger, der die Geschichte des „Hoibat“, der alpinen Heubergung, erforscht, sammelt und fotografisch dokumentiert. In den Ruhestand verabschiedet wurde 2014 Dr. Otto Kettemann, der das Museum 27 Jahre lang geleitet hatte. Unter seiner Ägide entwickelte sich das Museum vom Höfemuseum in ein Freilandmuseum mit umfassendem Angebot. Bezirkstagspräsident Reichert würdigte seine Arbeit. Auf der größten Baustelle des Museums entsteht seit Juli 2014 das Schützenkompetenzzentrum mit Schützenmuseum. Einen Höhepunkt bildete der sonnige Tag der Volksmusik im Juli, der in Kooperation mit der Beratungsstelle für Volksmusik und der Trachtenkulturberatung des Bezirks Schwaben ausgeführt wurde.

# Kultur



*Die Schülergruppe des Gymnasiums Wertingen, die am Projektseminar teilnahm. Bild: Stefanie Kautz*

## Schloss Höchstädt

Die Ausstellung „Kinderkram?! Kinder und ihr Kram früher und heute“ erzählte vom Kinderleben vergangener Zeiten. Ein Raum wurde von Schülern am Gymnasium Wertingen gestaltet, die ihre Kindheit mit der ihrer Großeltern verglichen. Ausstellungsbesucher konnten nicht nur selbst jede Menge Kinderkram ausprobieren, sondern auch aus einem großen Rahmenprogramm wählen. Auch musikalisch war mit dem Schwäbischen Jugendsinfonieorchester, der Kapelle Rohrfrei und dem Meisterkonzert mit Gábor Boldoczki und Gergely Bogányi Hochkarätiges geboten.

## Kloster Thierhaupten

Mit dem Programm „Perlen der Kammermusik“ präsentierte sich erstmals das Kollegium der Berufsfachschule für Musik Krumbach der Öffentlichkeit. Neben hochkarätiger Klassik im Kapitelsaal des Klosters Thierhaupten bot der Bezirk Schwaben mit der „Volxmusik“-Kapelle Rohrfrei um Volksmusikberater Christoph Lambertz in der ausverkauften Herzog Tasilo Stube einen viel beachteten kulturellen Akzent zur Belebung der altherwürdigen Klosteranlage.



*Die Kapelle Rohrfrei spielte in Thierhaupten und Höchstädt auf.*

# Kultur

## Bezirksheimatpflege

Neben den jährlich stattfindenden Arbeitstagen für die Historischen Vereine, die Heimatvereine und für die Heimatpflege wurde wieder mit großem Erfolg der „Fortbildungskurs ortsgeschichtliche Sammlungen“ im Heimatmuseum Weißenhorn angeboten. Ein Höhepunkt war die Vorstellung des Bandes „10 Jahre Denkmalpreis des Bezirks Schwaben“, der die vielfältigen Aktivitäten des Bezirks Schwaben im Bereich der Denkmalpflege zusammenfasst. Als Band 7 konnte eine weitere Publikation zu Arthur Maximilian Millers Scherenschnitten und Schattentheater der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Vorträge der Irseer Fachtagung „Die Höheren Kommunalverbände in Deutschland – Modell der Zukunft“ werden 2015 erscheinen, ebenso die Ergebnisse der Präsentation von Rechtsdenkmälern, die in dem historisch kleinstrukturierten Schwaben noch zahlreich zu finden sind.

## Trachtenkulturberatung

2014 war geprägt von Veranstaltungen und Aktionen zum Knopfmacherhandwerk, da das von der Trachtenkulturberatung veröffentlichte Buch „Posamentenköpfe“ unerwartet große Resonanz erfährt. Das Knopfmacherhandwerk wurde bei der Tagung der Deutschen Handspinn Gilde e.V., auf dem Textilmarkt im tim, auf dem Gredinger Trachtenmarkt und bei zahlreichen Fortbildungskursen in den Mittelpunkt gerückt. Der Schwabentag in Friedberg wurde zum Anlass genommen, zusammen mit Handwerkern, Musikern und Vereinen Augsburger Stadtracht aus der

Zeit vor und um 1800 im Archivhof lebendig werden zu lassen. Den traditionellen Trachtenmarkt in Krumbach, die Veranstaltung, bei der das Landauer-Haus als Sitz der Trachtenkulturberatung seine Türen öffnet, haben über 40 Aussteller mitgestaltet.

## Volksmusikberatungsstelle

Aufmerksamkeit erregte dieses Jahr bei der Beratungsstelle für Volksmusik ein eher ungewöhnliches Veranstaltungsformat in diesem Metier: Lukas Linzmeier, der im vergangenen Jahr sein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur in Krumbach ableistete, hatte zusammen mit Volksmusikberater Christoph Lambertz die Idee, einen Volkstanz-Flashmob auf dem Augsburger Rathausplatz zu organisieren. Potentielle Teilnehmer wurden im Vorfeld über Social Media und verschiedene Verteiler informiert. Sie konnten sich mit Hilfe eines Lernvideos auf die Sternpolka vorbereiten, die auf dem Rathausplatz zur Aufführung kommen sollte. Und so kam es, dass sich am 31. Mai pünktlich um 11.30 Uhr rund 80 Menschen aller Altersgruppen nebst Live-Musikgruppe auf dem sonnenbeschienenen, gut besuchten Rathausplatz in Augsburg einfanden, um dort gemeinsam zu tanzen! Das Aufsehen war groß und stellte eine außergewöhnliche Werbemaßnahme für die Beratungsstelle für Volksmusik dar, die sogleich verschiedene Medien, u.a. das Bayerische Fernsehen, neugierig machte.



*Der Schwabentag in Friedberg wurde zum Anlass genommen, zusammen mit Handwerkern, Musikern und Vereinen Augsburger Stadtracht aus der Zeit vor und um 1800 im Archivhof lebendig werden zu lassen. Bild: Andreas Lode*

# Europa

Ins Oberallgäu hatte der Bezirk Schwaben 2014 seine Partnerregionen zur 13. Internationalen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ eingeladen. Die Jugendfußballer stellten ihr fußballerisches Können auf dem Sportgelände der Gemeinde Wildpoldsried unter Beweis. Dabei gewann die schwäbische Auswahlmannschaft zum fünften Mal den begehrten Pokal.



*Dabei sein ist alles - das gilt auch für die jungen Sportler beim Turnier „Vier Regionen für Europa“  
Bild: Bezirk Schwaben*

Währenddessen setzten die zwanzig Mädchen aus der Mayenne/Frankreich, Suceava/Rumänien, Czernowitz/Ukraine und Schwaben den Europagedanken unter dem Motto „Farben Europas“ künstlerisch in Arbeiten aus Filz, Steinen und mit Pflanzenfarben um. Die Ergebnisse ihres Schaffens wurden im Rahmen einer Ausstellung des international renommierten schwäbischen Künstlers Manfred J. Vogt mit dem Titel „Malerische Impressionen aus den Partnerregionen Schwabens“ in der Residenz in Kempten gezeigt. Diese kam unter Vermittlung und mit der finanziellen Unterstützung des Europabüros zustande.

**Als wichtige Säule** der Partnerschaft Schwaben - Mayenne erwiesen sich weiterhin die mittlerweile zweiundzwanzig schwäbischen Gemeinden, die eine Partnerschaft mit einer französischen Partnergemein-

de pflegen. So haben im Jahr 2014 die Gemeinden Zöschingen und Marigné-Peuton ihr 25. Partnerschaftsjubiläum begangen. Auch die Schüleraustausche mit dem Departement de la Mayenne wurden stetig vertieft und weiterentwickelt: Bereits seit mehr als dreißig Jahren besteht zum Beispiel ein intensiver Kontakt zwischen der Staatlichen Realschule Krumbach und dem Collège de la Salle in Laval.

**In der Partnerschaftsarbeit Schwaben** - Bukowina wurden neben der Weiterentwicklung der bewährten Projekte im sozialen und psychiatrischen Bereich sowie im Bereich der Kinderheime im Jahr 2014 neue Akzente gesetzt. Im Juli 2014 folgten zwanzig Bürgermeister und vier Bezirksräte aus dem Bezirk Suceava/Rumänien der Einladung von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und kamen zu einem Praxisseminar nach Schwaben. Dabei wurden sie zum einen in die Arbeit der Schule für Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten eingeführt. Zum anderen erhielten die rumänischen Teilnehmer einen unmittelbaren Einblick in die kommunale Arbeit vor Ort, als sie einen intensiven Arbeitstag bei Mitgliedern des Bezirkstags von Schwaben und schwäbischen Bürgermeistern miterleben konnten. Herzlichen Dank dafür an Herrn



*Welche Farben hat Europa? Ihre Ideen dazu setzten junge Frauen aus vier europäischen Regionen um.  
Bild: Bezirk Schwaben*

# Europa

Dr. Ecker, Herrn Rölz, Herrn Lehmeier und Herrn Dr. Popp, Herrn Georg Schwarz sowie Herrn Vizepräsidenten Weber!

Ebenfalls in diese Projektkategorie fällt eine Studienreise von Mitarbeitern des „Bukowinischen Zentrums für Wiederaufbau und Entwicklung“ in Czernowitz/ Ukraine, die im November im Bereich „Technologie-transfer und Innovation“ stattgefunden hat. Dabei tauschten die Teilnehmer mit Vertretern des Instituts für Technologietransfer und Weiterbildung an der Hochschule Augsburg, des Wissenschaftszentrums Augsburg sowie der Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg Erfahrungen aus. Überdies sei noch auf die

Arbeit der „Info-Stelle“ des Bezirks Schwaben in Suceava hingewiesen, wo im Sommer ein umfangreiches Kulturprogramm für Kinder und Jugendliche durchgeführt wurde. Im Rahmen einer „Hommage an Bertolt Brecht“ präsentierten Mitglieder der deutschsprachigen Theatergruppe des Deutschen Forums Jugendgedichte Brechts zum Thema „Jugend“, „Krieg“ und „Liebe“. Ergänzend wurden Entstehung, Bedeutung sowie berühmte Stücke der „Augsburger Puppenkiste“ bei zwei Veranstaltungen vorgestellt. Auch wurde eine Fotoausstellung zu Traditionen und Bräuchen der Buchenlanddeutschen erarbeitet, die im Bukowina-Museum in Suceava gezeigt wurde. Die „Info-Stelle“ wird vom Europabüro des Bezirks Schwaben getragen.

## Osteuropa im Blick: Neue Juniorprofessur vereinbart

Mit einer Kooperationsvereinbarung haben die Universität Augsburg und der Bezirk Schwaben 2014 die Grundlage für eine neue Juniorprofessur an der Philologisch-Historischen Fakultät gelegt. Die Partner werden diese nun für einen Zeitraum von zunächst sechs Jahren gemeinsam finanzieren. Thema dieser historisch und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Professur sind „Transnationale Wechselbeziehungen: Deutschland und das östliche Europa“.

Die neue Professur verstärkt in der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg die Fächergruppe Geschichte, soll jedoch in viele weitere Bereiche ausstrahlen; dazu gehört auch das Augsburger Bukowina-Institut, ein An-Institut der Universität Augsburg, dessen wissenschaftlicher Arbeit die Professur neue Impulse geben wird. Die Juniorprofessur ist dem Lehrstuhl für Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte zugeordnet. Das Bukowina-Institut wurde 1988 als „Arbeitsstelle zur Erforschung von Geschichte und Kultur der Bukowina“ gegründet und 2003 in den Status eines rechtlich und organisatorisch eigenständigen An-Instituts der Universität Augsburg überführt.



*Im Bild von links: Prof. Dr. Marita Krauss, Vorstandsvorsitzende des Bukowina-Instituts, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, Präsidentin der Universität Augsburg. Bild: Bezirk Schwaben.*

# Kloster Irsee

## Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Im Jubiläumsjahr „SOLENNIA 2014 – 400 Jahre Irseer Klostermusik der Renaissance“ thematisierte das Schwäbische Bildungszentrum als Eigenbetrieb des Bezirks Schwaben drei Jahrestage:

**Vor vierzig Jahren**, am 11. Oktober 1974, beschloss der Bezirkstag die Sanierung der leer stehenden Klostergebäude als bis heute beeindruckenden Eigenbeitrag zum lebendigen Denkmalschutz. Seitdem erfüllt der Dreiklang aus Bildungszentrum, Schwabenakademie und Bildungswerk das historische Ensemble wieder mit zeitgenössisch-kulturellem Leben.

**Vor 165 Jahren**, am 1. September 1849, eröffnete in der säkularen Klosteranlage die „Kreis-Irrenanstalt Irsee“ als Gründungseinrichtung aller schwäbischen Bezirkskrankenhäuser. Die Publikation „Warum Irsee?“ gibt beredtes Zeugnis von der Entstehung dieser zweiten modernen Psychiatrie in Bayern überhaupt.

**Zum Benedictus-Fest** am 21. März 1614 komponierten der damalige Irseer Abt Carolus Andreae und sein Mitbruder Gregor Stemmele die Festmusik „Solennia“, die im Jubiläumsjahr in Kooperation mit dem studio XVII augsburg in der Noten-„Edition Ursin“ neu herausgegeben wurde. Eine CD-Einspielung mit den Aurelius Sängerknaben Calw in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk wie auch Jazz-Interpretationen der Irseer Renaissance-Musik im Rahmen des haus-eigenen Festivals „TONSPUREN – Musik entdecken in Irsee“ haben diesen außergewöhnlichen Schatz schwäbischer Klostermusik nach vier Jahrhunderten wieder erlebbar gemacht.



*TONSPUREN-Eröffnung 2014 am 25. April im stimmungsvoll beleuchteten Innenhof von Kloster Irsee (Lichtkonzept: Patrick Schimanski), Bild: Peter Schlipf*

## Schwabenakademie Irsee

2014 fanden bei der Schwabenakademie Irsee unter den historischen Tagungen insbesondere das „Kunsthistorische Forum Irsee“ zum Thema Kunstfälschungen große Beachtung sowie die sporthistorische Konferenz über die „Gleichschaltung des Fußballsports im nationalsozialistischen und staatssozialistischen Deutschland“. Von besonderer Bedeutung für die Geschichte Irsees war eine Kooperationstagung mit der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften über den Beitrag Irsees zur Gründungsgeschichte dieser Akademie.

**Die Erfolge** des „Schwäbischen Kunstsommers“ und des Autorentreffens „Irseer Pegasus“ wurden fortgeschrieben. Die zum 26. Mal veranstaltete Sommerakademie sprengte wieder einmal die Kapazitäten des Tagungshotels. Nach wie vor gut nachgefragt sind die „Irseer Diner-Konzerte“, die in Kooperation mit dem Schwäbischen Bildungszentrum durchgeführt werden.

**Drei Kunstausstellungen** brachten Farbe nach Irsee: Eine Schau mit Werken der kanadischen Künstlerin Liz Ingram, die Textilkunstausstellung „Eine Welt in Stoff: Ausstellung von und mit Dörte Bach“ und die 25. Kunstausstellung mit den Berufsverbänden Bildender Künstler in Schwaben, in deren Rahmen der Magnus Remy-Kunstpries und ein Sonderpreis Skulptur verliehen wurden. Auch mit Buchveröffentlichungen hat die Akademie ihre überregionale kulturelle Bedeutung bestätigt. In der Reihe „Irseer Dialoge“ erschien ein Sammelband über die Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland. Darüber hinaus wurde die Liz Ingram-Ausstellung „Transition and Transformation“ in einem Katalog dokumentiert.



*Beim Kunstsommer in Irsee. Bild: Adelheid Weigl-Gosse.*

# Beteiligungen

Der Bezirk Schwaben beteiligt sich an zahlreichen Einrichtungen in ganz Schwaben im Rahmen von Zweckverbänden, -vereinbarungen, Verträgen, Vereinen oder Kooperationen. Er ist damit in der gesamten Region mit Institutionen des Sozialen, der Kultur und der Bildung stark vertreten und prägt Schwabens soziales und kulturelles Gesicht entscheidend mit.

## **Berufsfachschule für Musik Krumbach**

Im Juli legte Geschäftsführer Jürgen Schwarz dem Aufsichtsrat den Bericht für das erste vollständige Geschäftsjahr 2013 in der neuen Trägerschaft „Berufsfachschule für Musik Krumbach gemeinnützige Schulträgersgesellschaft mbH“ (Bayerischer Musikrat gemeinnützige Projekt GmbH 51 Prozent, Bezirk Schwaben 49 Prozent) vor. Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Reichert bescheinigte der Geschäftsführung und dem Lehrerkollegium ein exzellentes Wirken; die neue Trägerschaft hat sich sowohl in inhaltlicher als auch wirtschaftlicher Hinsicht bewährt. Dabei spielen der Netzwerkausbau und die intensive Zusammenarbeit mit Verbänden und Ausbildungsinstitutionen des bayerisch-schwäbischen Musiklebens eine wichtige Rolle. Die gute Zusammenarbeit mit dem Allgäu Schwäbischen Musikbund wurde fortgeführt. Neue Kooperationen mit dem Chorverband Bayerisch-Schwaben und der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf brachten wichtige Impulse und Unterstützung für den Fachbereich Dirigieren und Chorleitung.

Mit den hochqualifizierten Lehrern Christoph Garbe, Matthias Haslach und Dominik Pavelt konnten drei ausgesuchte Spezialisten gewonnen werden, die das bewährte Lehrerteam in Krumbach ergänzen. Neues Terrain eröffnet sich seit 2014 den ca. 60 Schülern durch die Beteiligung des Chores der Berufsfachschule an der Konzertreihe ‚Festlicher Sommer in der Wies‘, bei der Christoph Garbe als Dirigent die musikalische Verantwortung trägt.

[www.bfsm-krumbach.de](http://www.bfsm-krumbach.de)



*Generationswechsel in Roggenburg: Die Vertreter des Trägerverbands nach den Neuwahlen 2014 sind (v.l.n.r.) Provisor Pater Gilbert Kraus, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Bürgermeister Mathias Stölzle, Abt Hermann-Josef Kugler, Landrat Thorsten Freudenberger, Prior Pater Stefan Kling, Direktor Pater Roman Löschinger, Pater Christian Hamberger. Bild: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur Roggenburg*

## **Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg**

2002 wurde der Neubau des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg festlich eröffnet. Bezirk Schwaben, Landkreis Neu-Ulm sowie Gemeinde und Kloster Roggenburg gründeten einen Trägerverband für das Zentrum und zeichnen seither für den Betrieb verantwortlich. Am 16. Jahrestag der Gründung des Vereins wurde Landrat Thorsten Freudenberger einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Drei weitere langjährige Mitglieder des Gremiums machten den Platz für ihre jüngeren Amtsnachfolger frei. P. Rainer Rommens trat als Stellvertretender Vorsitzender zu Gunsten von Prior P. Stefan Kling zurück. Mit Franz-Clemens Brechtel gab der langjährige Bürgermeister der Gemeinde Roggenburg seine Mitgliedschaft an den neuen Rathauschef, Mathias Stölzle, ab. Ausgeschieden ist auch der Generalabt des Prämonstratenser-Ordens, Thomas Handgräteringer. Für ihn wurde P. Christian Hamberger aus dem Roggenburger Konvent aufgenommen. Der Generationswechsel seitens des Bezirkes wurde be-

# Beteiligungen

reits vor Jahren vollzogen. Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert vertritt den Bezirk im Vorstand des Trägers. Dem im April verstorbenen Gründungsmitglied Dr. Georg Simnacher gilt die Dankbarkeit von Kloster und Bildungszentrum.

Auch 2014 fand wieder die Ferienakademie Kunst – Musik – Theater statt. 141 Teilnehmer konnten die zweite Woche der Osterferien mit den Künstlerinnen und Künstlern verbringen. Wochenenden und Tage für Familien, Bausteine der Umweltbildung, Kunstkurse und -ausstellungen, der „Roggenburger Sommer“ und der große Öko-Markt im September ziehen jährlich tausende Besucher an. Die jährlichen Krippenausstellungen und die Kinderbuchausstellung sind ebenfalls Besuchermagneten geworden. Die Auslastung des Bildungszentrums ist sehr gut und stabil.

[www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)



*Die Vorstellung der fortgesetzten Kooperationsvereinbarung für das Bayerische Bauarchiv zwischen Bayerischem Landesamt für Denkmalpflege und Bezirk nutzten Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (rechts), Mathias Pfeil, Generalkonservator des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege (2. von rechts), Thierhauptens Bürgermeister Toni Brugger (3. von links) und Landrat Martin Sailer (2. von links) zu einer Führung durch den spannenden Fundus des Bauarchivs. Julia Ludwar (links) und Dr. Bernd Vollmar (3. von rechts) vom Landesamt erläuterten die dortigen Schätze. Bild: Andreas Lode*

## **Bayerisches Bauarchiv Thierhaupten**

In mehreren Gebäuden des Klosterareals ist auf über 4.200 Quadratmetern das Bayerische Bauarchiv untergebracht. Es bietet mit seiner Sammlung historischer Bauteile, Werkstätten mehrerer Restaurierungsfachbereiche und einem Seminar- und Beratungsangebot ein deutschlandweit einzigartiges Angebot. Grundstein hierfür ist die enge Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege bereits seit 1991. Der Freistaat Bayern und der Bezirk Schwaben besiegelten 2014 eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Kooperation bis Ende 2025. Der Bezirk trägt dabei die Miet- und Bewirtschaftungskosten, der Freistaat die Personal- und Investitionskosten.

Im September fand im Bayerischen Bauarchiv zudem die bayernweite Auftaktveranstaltung des „Tags des offenen Denkmals“ durch Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle statt.

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

## **Kurhaus Augsburg-Göggingen**

Der Zweckverband Kurhaus Augsburg-Göggingen, bestehend aus dem Bezirk Schwaben und der Stadt Augsburg, verabschiedete den langjährigen Technischen Leiter des Kurhauses, Josef Teufelhart, zum 31. März 2014 in den Ruhestand. Seit Juni 1998 war er im gerade wiedereröffneten Baujuwel am Klausenberg als Ansprechpartner bei technischen Fragen während der Spielzeit und bei sämtlichen Angelegenheiten des Bauunterhalts tätig. Bereits zuvor war er seit 1988 als Maurerpolier mit Renovierungsarbeiten am Haus betraut. Seit 1. April 2014 ist Matthäus Fünfer neuer Technischer Leiter des Kurhauses.

[www.parktheater.de](http://www.parktheater.de)

## **Naturpark Augsburg – Westliche Wälder e.V.**

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der 40-jährigen Vereinsgründung. Insgesamt rund 8.000 Teilnehmer und Besucher nahmen an den zahlreichen Veranstaltungen und Feiern zu diesem Anlass teil. Einer der Höhepunkte war die Festveranstaltung „40 Jahre Naturpark Augsburg – Westliche Wälder e.V.“ in der

# Beteiligungen

Staudenlandhalle Fischach. Die Festredner, u.a. Bezirkstagsvizepräsident Alfons Weber, betonten, dass der Naturpark – der einzige in Mittelschwaben - vor den Toren Augsburgs eine Erfolgsgeschichte sei, eine Bereicherung für die Region Augsburg und für ganz Schwaben.

Im März 2014 wurde zudem die grundlegend erneuerte Dauerausstellung „Natur und Mensch im Naturpark“ im Naturpark-Haus in Oberschönenfeld der Öffentlichkeit präsentiert und findet seitdem großes Interesse. Das Projekt wurde nicht nur vom Freistaat Bayern und der EU, sondern auch durch den Bezirk Schwaben finanziell gefördert.

[www.naturpark-augsburg.de](http://www.naturpark-augsburg.de)



*Bezirkstagsvizepräsident Alfons Weber sprach beim Festakt „40 Jahre Naturpark Augsburg-Westliche Wälder e.V.“  
Bild: Beatrice Schubert*



*Markus Steckenleiter, Repräsentant der Deutschen Bank, Gerlinde Augustin, Geschäftsführerin, Dr. Peter Jahnke, Vorsitzender des Fachbeirates, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Vorstandsvorsitzender der SDL Thierhaupten, Kathrin Henning, Repräsentantin der Initiative „Deutschland- Land der Ideen“  
Bild: SDL/Franz-Xaver Süß*

## **Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) Thierhaupten**

Die Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) in Thierhaupten hatte allen Grund zum Feiern: Das Jahr 2014 war das erfolgreichste Jahr seit Gründung der SDL im November 1991. Mit über 100 Veranstaltungen und knapp 2.100 Teilnehmern verzeichnete die Schule einen neuen Rekord. Viele Initiativen werden in der „Ideenschmiede SDL“ geboren.

Zudem gehört die Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten (SDL) zu den 100 Preisträgern des bundesweiten Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2014. Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto „Innovationen querfeld-ein – Ländliche Räume neu gedacht“. Der Preis wurde beim 20. Thierhauptener Advent an Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert übergeben. Die SDL ist in Vereinsform organisiert, Reichert ist der Vorstand.

Mit seinem Angebot unterstützt der Verein SDL Thierhaupten e.V. ländliche Gemeinden und Regionen, sich zukunftsfähig zu entwickeln, damit sich die Menschen im ländlichen Raum auch künftig beheimatet fühlen können. Das Angebot der SDL ist breit gefächert, wird laufend evaluiert und weiterentwickelt.

[www.sdl-inform.de](http://www.sdl-inform.de)

# Jugend & Bildung

## **Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen**

Ein „internationales Jahr“ liegt hinter der „Jubi“ Babenhausen. Im Frühjahr beherbergte sie zwei große Konferenzen von Multiplikatoren für Umweltbildung und Erlebnispädagogik aus elf europäischen Ländern, während der Osterferien gab es einen vom europäischen Förderprogramm „Jugend in Aktion“ geförderten Workshop zum Thema „Europe moves (me)“, bei dem sich Jugendliche aus Kroatien, Spanien und Deutschland die Themen Europa und europäische Politik sowie Flüchtlinge und Migrationsbewegungen innerhalb Europas zu eigen machten. Auch ein Besuch

Schule mit Courage“ und vernetzt und unterstützt die aktuell 25 beteiligten Schulen in Schwaben. Die eurodesk-Beratungsstelle hat auch im letzten Jahr wieder Jugendliche unterstützt und beraten, die einen Auslandsaufenthalt als Aupair, zum Praktikum, Studium oder Freiwilligendienst planen. Europäische Freiwillige als Mitarbeiter in der Jubi bereichern die 34-köpfige Mitarbeiterschaft um Leiter Michael Sell und halfen mit, dass sich die Gäste auch 2014 in der Jubi „zu Hause“ fühlten und qualitativ hochwertige Bildungsprogramme erlebten.

[www.jubi-babenhausen.de](http://www.jubi-babenhausen.de)



*Immer offene Türen für Jugendliche, Schulklassen, Ehrenamtliche, Gruppenleiter und Mitarbeiter in der Jugendarbeit: Die „Jubi“ in Babenhausen.*

*Bild: Bezirk Schwaben*

beim europäischen Parlament in Straßburg und ein Treffen mit Abgeordneten stand auf dem Programm. Ebenso waren Austauschprogramme mit Polen, Portugal und China in der Jubi zu Gast.

Die Jubi mit ihrem Träger, dem Bezirksjugendring Schwaben, ist außerdem die Regionalkoordination für das europaweite Netzwerk „Schule ohne Rassismus,

## **Medienfachberatung Schwaben**

Der Arbeitsschwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Suche und Fortbildung von Multiplikatoren der Jugendarbeit. Aufgrund des veränderten Kommunikations- und Mediennutzungsverhaltens Jugendlicher hatten diese Fortbildungen vor allem die Chancen und Risiken von Social Media zum Thema. Aber auch der Schwerpunkt der vorigen Jahre, die aktive Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen, wurde fortgesetzt. Neben der Fortbildung von Multiplikatoren wurden in diesem Bereich einzelne Projektgruppen fachlich begleitet, beispielsweise im Smartphone-Clip-Projekt „Mobil im Museum“. Hier setzten sich Jugendliche im Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld filmisch mit dem Thema „Heimat“ auseinander; weitere Kooperationspartner waren die Dr.-Jaufmann-Mittelschule Bobingen und die Medienstelle Augsburg des JFF e.V.. Darüber hinaus war die Medienfachberatung per Telefon oder E-Mail zur Stelle, um medienpädagogische und –praktische Fragen zu beantworten oder Ansprechpartner zu vermitteln. Die Medienfachberatung ist derzeit mit Daniel Beiter und Roman Linzenkircher (Elternzeitvertretung seit November 2014) mit jeweils einer halben Stelle besetzt.

[www.medienfachberatung-schwaben.de](http://www.medienfachberatung-schwaben.de)

# Jugend & Bildung

## Förderzentrum Augsburg – Förderschwerpunkt Hören

Im Schuljahr 2013/2014 besuchten rund 200 Kinder aus ganz Schwaben die Grund- und Mittelschule am Förderzentrum Augsburg. Für die Mittelschüler besteht hier die Möglichkeit des Qualifizierenden Abschlusses, zahlreiche Schüler treten auch jeweils in eine Realschule oder ein Gymnasium über. In den Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtungen (SVE) wurden 2013/2014 schwabenweit etwa 50 bis 60 Kinder im Alter zwischen drei Jahren und dem Schuleintritt durch professionelle Sprachförderung und Hörerziehung gefördert, während rund 110 Kinder ab ihrer Geburt bis zum Schuleintritt die Angebote der Frühförderung nutzen.

Darüber hinaus betreut der Mobile Sonderpädagogische Dienst des Förderzentrums über 450 Kinder und Jugendliche im gesamten Bezirk Schwaben mit Einschränkungen im Bereich des Hörens, die eine Regelschule besuchen.

[www.foerderzentrum-augsburg.de](http://www.foerderzentrum-augsburg.de)

## Jugendforum

„Was macht eine Kommune für junge Menschen attraktiv?“ war die zentrale Frage beim Jugendforum 2014 des Bezirks Schwaben und des Bezirksjugendrings Schwaben. Rund 130 gemeindliche Jugendbeauftragte und verschiedene Akteure der kommunalen Jugendarbeit aus ganz Schwaben trafen sich dazu in der „Jubi“ Babenhausen zu Austausch und Information.

Was die junge Generation selbst braucht, um sich in ihrer Gemeinde wohlfühlen zu können, zeigte ein viel beachteter Filmbeitrag einer Jugendgruppe aus Wertingen, während sich das allgäuEnsemble mittels Improvisationstheater mit dem Thema auseinandersetzte. Aus kommunalpolitischer Perspektive brachte Dr. Uwe Brandl, Präsident des Bayerischen Gemeindetags, ebenfalls unterschiedliche Denkanstöße mit. Ziel dieses bezirksweiten Forums war, dass die gewonnenen Impulse durch die jeweiligen Beauftragten vor Ort weiter diskutiert und vertieft werden.



*Daniel Beiter (links) und Roman Linzenkircher (rechts) sind die Gesichter hinter der „Medienfachberatung Schwaben“.  
Bild: Andreas Lode*

*Die Medienfachberatung Schwaben organisiert und betreut außerschulische Medienprojekte für und mit jungen Menschen. Bild: Peter Wrba*



# Natur & Umwelt

## Schwäbischer Fischereihof

Das rege Interesse der Öffentlichkeit an den Belangen der Gewässerökologie und der Fischerei zeigte sich auch im Jahr 2014 wieder an den sehr zahlreichen Anfragen von Besuchergruppen und Schulklassen. Die Führungen durch den Lehr- und Beispielsbetrieb samt Bruthaus weckten auch beim Tag der offenen Tür bei Kindern wie bei Erwachsenen echtes Interesse für unsere Anliegen.



Wie jedes Jahr herrschte ein reger Besucheransturm beim Tag der offenen Tür. Bild: Dr. Oliver Born

Mit dem Fischbruthaus kann der Fischereihof eine echte Säule für den Erhalt der Biodiversität in den schwäbischen Gewässern bereitstellen. Durch die moderne Technik wurden die Vermehrungsbedingungen für die Nachzucht bedrohter Fischarten – z.B. Nase, Barbe, Rutte, Äsche, Huchen – verbessert. Eine Schlüsselposition hat hierbei die Wasseraufbereitung und Temperatursteuerung über die Wärmepumpe. In Verbindung mit der Photovoltaikanlage kann beim Be-

trieb des Bruthauses auf den Einsatz fossiler Brennstoffe verzichtet werden. Für die Artenhilfsprogramme des Fischereiverbandes Schwaben konnten die Besatzfische über die schwäbischen Fischzüchter bereitgestellt werden. Aufgrund der hohen Außentemperaturen und der sehr geringen Niederschläge in der ersten Jahreshälfte 2014 kam es in der Fischzucht phasenweise zu Engpässen bei der Aufrechterhaltung der Wasserversorgung und verträglicher Wassertemperaturen in der Fischzucht.

## Fischereifachberatung

In den Zeiten der Energiewende war auch im Jahr 2014 der Themenkomplex der Wasserkraftnutzung ein Schwerpunkt der Tätigkeit. Bei bestehenden Wasserkraftwerken konnten wegweisende Projekte beim Bau von Fischaufstiegsanlagen und Umgehungsanlagen initiiert und fachlich begleitet werden. Unter



Bild (v.l.): LEW-Vorstandsmitglied Norbert Schürmann, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Umweltminister Dr. Marcel Huber, Bild: Lechwerke AG

Teilnahme von Staatsminister Marcel Huber wurden Wanderhilfen an der Wertach und an der Iller eröffnet. Im Schwäb. Fischereihof konnte gemeinsam mit dem Deutschen Verband für Wasserbau (DWA) ein bayernweites Seminar zum Bau von Fischwanderhilfen abgehalten werden. Der Neubau von Wasserkraftanlagen - insbesondere mit innovativen und fischfreundlicheren Techniken - wurde in Arbeitskreisen auf Ebene des BStMUV und des LfU im Zusammenwirken

# Natur & Umwelt

mit der TUM / Aquatische Systembiologie begleitet. In zahlreichen Ortsterminen und Stellungnahmen wurden die öffentlich-fischereilichen Belange in den Wasserechtsverfahren vertreten.

Die Fischereifachberatung konnte im „Fachgremium Kormoran“ des LfU dazu beitragen, die Strategien zur Kormoranvergrämung in Bayern weiter zu optimieren. Der Kormoranbeauftragte des Landesamtes für Umwelt (LfU) konnte an den Modellgewässern Mindel und Schmutter und darüber hinaus an vielen schwäbischen Gewässern Erfolge bei der Kormoranvergrämung erzielen. Der Einsatz des Kormoranbeauftragten in Schwaben wird als Erfolgsmodell auch für die anderen Bezirke Bayerns gesehen.

Zur Verbesserung der aquatischen Lebensräume im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wurde bei der Erstellung der Maßnahmenprogramme durch die Wasserwirtschaftsämter mitgewirkt. Im „Flussdialog Licca Liber“ konnten Impulse zur künftigen Zielsetzung der Lechnaturierung gegeben werden. Das Monitoring der Fischbestände Schwabens zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie wurde 2014 fortgeführt. Für den Zeitraum 2014 bis 2019 wurde die Weiterführung dieser Aufgabe durch Vertragsabschluss mit dem BStMELF und BStMUV vereinbart. Auf Basis der gewonnenen Daten wurden sowohl die fishereilichen Fachbeiträge für die Managementpläne der FFH-Gebiete und Bewertungen des ökologischen Zustands der Gewässer nach Wasserrahmenrichtlinie erarbeitet. Die Daten der Fischbestandserhebungen waren auch Grundlage zur Erstellung des Fischzustandsberichts, der 2014 erstmals durch die LfL im Zusammenwirken mit den Fischereifachberatungen veröffentlicht wurde.

## Wasserschule im Schwäbischen Fischereihof

Auch im vergangenen Jahr wurde die Wasserschule rege besucht. Führungen im Lehr- und Beispielsbetrieb, Projekttag der Schulklassen, teilweise international besetzte Lehrerfortbildungen sowie der Tag der offenen Tür brachten mehreren tausend Besuchern



*Die neue Fischtreppe bei Maria Steinbach (Landkreis Unterallgäu) verläuft wie ein Bach neben der Iller.  
Bild: BEW / Wagner*

die Themen des Fischarten- und Gewässerschutzes näher. Die Ausbildung von Wasserpädagogen wurde mit dem WWA Kempten, der Günztal Stiftung und der Jubi Babenhausen vorbereitet und wird 2015 durchgeführt.

# Bezirkskliniken Schwaben

## Bezirkskliniken Schwaben

Auch im Jahr 2014 haben sich die Bezirkskliniken Schwaben mit ihren Gesundheitseinrichtungen positiv entwickelt.

### Bezirkskrankenhaus Augsburg

Die Klinik feierte ihren 25. Geburtstag. Auftakt bildete ein Psychiatrie-Pflegetag. Höhepunkte waren dann eine öffentliche Vortragsveranstaltung, ein Festakt und ein Mitarbeiterfest im Sommer. Dabei wurde verkündet, dass das 260-Betten-Haus an der Dr.-Mack-Straße 1 ab 2015 um drei Stationen mit insgesamt 66 Betten erweitert werden soll. Geplante Baukosten: 14 Millionen Euro. Mit dann 326 Betten wird das BKH die zweitgrößte Klinik im Großraum Augsburg. Gefeierte wurde auch an der angegliederten Berufsfachschule für Logopädie: Sie wurde vor 20 Jahren ins Leben gerufen. Pflegedirektor Georg Oppermann wurde zum Vorsitzenden der Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie (BFLK) gewählt. Der Verband kümmert sich um alle Fragen rund um die psychiatrische Pflege in Deutschland. Außerdem fand am BKH die Bayerische Direktorenkonferenz statt.

### Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Nach erfolgreichem Umbau wurde das neugestaltete und erweiterte „Tengelhaus“ eingeweiht. Im neuen Nutzungskonzept finden sowohl die Forensische Nachsorgeambulanz als auch die Forensische Entlassvorbereitung sowie das Ambulant Betreute Wohnen adäquate Räume. Im Mai nutzten mehr als 700 Besucher den Tag der offenen Tür am BKH, um die verschiedenen Bereiche der Klinik zu erkunden, unter anderem auch die Forensische Klinik. Auf großes Interesse stieß die Einweihung der Neurologie und die Besichtigung der „Stroke Unit“ des Bezirkskrankenhauses am Klinikum Kaufbeuren-Ostallgäu. Die Neurologische Klinik veranstaltete am Klinikum eine öffentliche Informationsveranstaltung anlässlich des „World Stroke Unit Day 2014“ mit dem Titel: „Was tun, wenn mich der Schlag trifft?“. Außerdem organisierte sie das 15. und 16. Allgäuer Neurologie-Symposium in Kaufbeuren. Zunächst ging es um Multiple Sklerose, dann um die Parkinson-Erkrankung. Etwa

*Sandra Hoppstock wurde als erste Chefärztin seit 1849 am BKH Kaufbeuren ernannt.*

*Bild:  
Bezirkskliniken Schwaben*



150 Teilnehmer zählte ein Pflegefachtag, der sich mit der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz beschäftigte. Ein weiteres Symposium rückte das Thema „Was die Seele krank macht – Stress und seine Folgen“ in den Mittelpunkt. Sandra Hoppstock wurde als erste Chefärztin seit 1849 am BKH ernannt. Sie leitet das Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Heilpädagogik (ZPH). Ein mutwillig verursachter Zimmerbrand löste im September Großalarm aus: Fünf Stationen mit insgesamt 100 Patienten mussten geräumt werden. Es entstand ein Schaden in sechsstelliger Höhe.

### Bezirkskrankenhaus Memmingen

20-jähriges Bestehen feierte das BKH Memmingen. Es ist räumlich in das Memminger Klinikum eingeglie-



*Das BKH Memmingen feierte seinen 20. Geburtstag und bekam neue Räume unter anderem für Entspannungsbäder und Aroma-Therapien.*

*Bild: Bezirkskliniken Schwaben*

# Bezirkskliniken Schwaben

dert. Die Nähe von Allgemeinkrankenhaus und psychiatrischer Abteilung habe sich bewährt und diene anderen Einrichtungen als Vorbild, führten die Redner beim Festakt lobend aus. In der Klinik selbst wurden neue Therapieräume bezogen. Darunter befindet sich ein Raum für Entspannungsbäder, Kneipp-Anwendungen und Aroma-Therapien.

## Bezirkskrankenhaus Günzburg

Das BKH Günzburg ist – wie Kaufbeuren – nicht nur „Green Hospital“, sondern wurde zum wiederholten Male auch als EMAS-Betrieb ausgezeichnet. Mit diesem System verpflichteten sich alle Teilnehmer, ihre Umweltleistungen systematisch zu verbessern. Mit seinem breiten Ausbildungsangebot für Gesundheitsfachberufe und andere Branchen ist das Bezirkskrankenhaus der größte Ausbildungsbetrieb in der Region. Unter den 76 neuen Auszubildenden 2014 befinden sich auch 23 künftige Studentinnen und Studenten des Dualen Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“, der in Kooperation mit der Dualen Hochschule Heidenheim (DHBW) angeboten wird. Im April nahm die neue Forensische Klinik ihren Betrieb auf. Das 96-Betten-Haus für den Maßregelvollzug kostete 23 Millionen Euro. Dr. Jan Coburger, Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie der Uni Ulm am BKH Günzburg, durfte in San Francisco (Kalifornien) vor mehr als 1.000 Zuhörern einen Vortrag halten. Seine Arbeitsgruppe um das intraoperative MRT hatte den Preis für den besten internationalen Beitrag



In Günzburg ging die neue Forensische Klinik am BKH in Betrieb. Bild: Bezirkskliniken Schwaben



Wechsel in der Günzburger Neurologie: Prof. Gerhard Hamann (links) folgt auf Prof. Bernhard Widder. In der Mitte Thomas Düll, Vorstandsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben. Bild: Bezirkskliniken Schwaben

gewonnen. Nach 18-jähriger Tätigkeit übergab Prof. Dr. Dr. Bernhard Widder die Leitung der Günzburger Neurologie an Prof. Dr. Gerhard F. Hamann. Dieser ist seit Jahresbeginn 1. Vorsitzender der Deutschen Schlaganfallgesellschaft. Widder bleibt für das interdisziplinäre Schmerzzentrum verantwortlich. Die Gesamtpersonal- und Gesamtbetriebsratsvorsitzenden der Bayerischen Bezirke (AGBB) tagten in Günzburg.

## Abteilung Donauwörth

Die Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie an der Donau-Ries Klinik in Donauwörth ist ein Teil der Klinik für Psychiatrie des BKH Günzburg. Im Inneren des Krankenhauskomplexes in Nordschwaben wird fleißig um- und ausgebaut. Unter anderem wird die Bettenzahl der Psychiatrie verdoppelt. Fördermittelempfänger und Bauherr sind die Bezirkskliniken Schwaben, die Einweihung ist für Februar 2015 geplant.

## Bezirkskrankenhaus Kempten

Auch hier steht 2015 Großes an: der Umzug in den Neubau am Klinikum. Der Standort Freudental wird dann Geschichte sein. Bei der „Bipolar-Road-Show“ haben die Besucher beim Auftritt von Martin Kolbe & Co. neben Kulturellem viel über bipolare Störungen erfahren. Das Konzert fand auch im BKH Augsburg

# Bezirkskliniken Schwaben

statt. Weil es eine auffällige Häufung von Suizidfällen im Bereich Kempten/Oberallgäu gibt, will die evangelische Kirche vorbeugen. Seit 1. Juni koordiniert eine Seelsorgerin die Suizidprävention im Allgäu. Kooperationspartner ist unter anderem das BKH Kempten.

## Tagesklinik Lindau

Sie feierte heuer ihren 15. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür. In der noch jungen Einrichtung, die mitten auf der Insel Lindau liegt, werden Menschen mit einem weiten Spektrum psychischer Erkrankungen teilstationär oder ambulant betreut. Krankenhausbetten gibt es hier keine.



Mit viel Freude feierten Mitarbeiter und Besucher den 15. Geburtstag der Tagesklinik Lindau.

## Bereich Wohnen und Fördern

In Kaufbeuren wurde ein neues Büro- und Funktionsgebäude von „Wohnen und Fördern“ eingeweiht. Es kostete 1,4 Millionen Euro und wurde in kurzer Bauzeit in Holzständerbauweise verwirklicht. Das Heim für seelische Gesundheit in Zusmarshausen besteht seit 30 Jahren. Besucher konnten bei einem Sommerfest an Führungen durch die Einrichtung teilnehmen. In Krumbach gibt es nun ein Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) im „Alten Forsthaus“. Der Geschäftsbereich „Wohnen und Fördern“ der Bezirkskliniken Schwaben kann dort Räume für Menschen in sozialen Schwierigkeiten wohnortnah anbieten.



In Kaufbeuren wurde ein neues Büro- und Funktionsgebäude von „Wohnen und Fördern“ eingeweiht. Es kostete 1,4 Millionen Euro.

## Ehemalige Kreisklinik Obergünzburg

Die Bezirkskliniken haben 2014 die ehemalige Klinik Obergünzburg (Kreis Ostallgäu) übernommen. Das Kommunalunternehmen des Bezirks will dort 50 bis 60 neue Arbeitsplätze schaffen. Ziel ist es, aus dem leer stehenden Gebäude eine psychosomatische Akutklinik mit 50 Betten zu machen. Dort sollen ab Anfang 2016 Patienten vorrangig mit affektiven (leicht bis mittelgradig depressiven) Störungen behandelt werden. Bis dahin soll das Haus umgebaut und saniert werden. Hierfür sollen sieben Millionen Euro investiert werden.



Die Bezirkskliniken übernahmen 2014 die ehemalige Klinik Obergünzburg (Kreis Ostallgäu). Ziel ist es, daraus eine psychosomatische Akutklinik mit 50 Betten zu machen. Bilder: Bezirkskliniken Schwaben

## Mitarbeiter

Die Bezirkskliniken Schwaben beschäftigen an sieben Standorten etwa 3500 Personen. Sie gehören damit zu den größten Arbeitgebern der Region.

# Eppishausen ist die Mitte Schwabens

Breite 48° 09` 41`` Nord, Länge: 10° 31`13`` Ost – diese Angaben der Bayerischen Vermessungsverwaltung sollte sich ein Schwabe gut merken: Denn genau dort, am Dorfplatz von Eppishausen (Landkreis Unterallgäu), befindet sich der Mittelpunkt des Bezirks Schwaben. Für alle sieben Bezirke wurden in den vergangenen Monaten vom Finanzministerium die geographischen Zentren ermittelt.

Bürgermeister Josef Kerler war sichtlich erfreut über das Ergebnis der Vermessung: Schließlich sei die

Gemeinde schon im siebten bis achten Jahrhundert besiedelt worden und könne nicht nur auf eine lange Historie verweisen, sondern, vor allem dank eines aktiven Vereinslebens, werde schwäbische Tradition nach wie vor gut gepflegt und gelebt. Eine Gedenktafel wird künftig auf den Mittelpunkt Schwabens aufmerksam machen. Mit der Gemeinde freuten sich bei der Enthüllung des Gedenksteins Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger, Landtagsabgeordneter Dr. Linus Förster und Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert über den neu ermessenen Mittelpunkt.



*Im Bild von links: Bürgermeister Josef Kerler, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Landtagsabgeordneter Förster und Staatssekretär Hintersberger gruppieren sich um Schwabens Mitte.  
Bild: Büro MdL Dr. Linus Förster*

# 60 Jahre Bezirk Schwaben

2013 und 2014 beging der Bezirk Schwaben kein Doppeljubiläum, sondern ein Doppeljahrsjubiläum: Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde an die (Wieder-)Gründung der Bezirke vor 60 Jahren erinnert und dabei zugleich über die Aufgaben und Einrichtungen des Bezirks Schwaben informiert. Durch den Erlass der Bayerischen Bezirksordnung im Jahr 1953 wurden die Bezirke als dritte kommunale Eben im Freistaat Bayern begründet. Zwar hatte die Selbstverwaltung auf Ebene der Kreise in Bayern eine lange Tradition, war jedoch während des Nationalsozialismus zum Erliegen gekommen. 1954 fanden dann die ersten freien Bezirkstagswahlen statt.

**Zum Auftakt der Jubiläumsaktivitäten** wurde Anfang 2013 im Augsburger Bezirksgebäude die multimediale und interaktive Wanderausstellung „60 Jahre Bezirk Schwaben“ erstmals gezeigt. Sie war dann im Anschluss auf der Augsburger Frühjahrsausstellung auf dem Stand des Bezirks in der Schwabenhalle zu sehen und wanderte anschließend durch alle schwäbischen Landkreise und kreisfreien Städte. Ende 2014 wurde die Ausstellung auch im Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld präsentiert.



Anlässlich des Jubiläums „60 Jahre Bezirk Schwaben“ gab die Augsburger Allgemeine gemeinsam mit dem Bezirk Schwaben im Februar 2013 eine offizielle Jubiläumsmedaille mit exklusiver Sonderprägung heraus. Auch für die Augsburger Allgemeine war dies eine Premiere – der Erfolg dieses Sammlerstücks führte zur Auflage weiterer Sonderprägungen. Die Jubiläumsmedaille wurde in Feinsilber 999 in limitierter Auflage angeboten und trägt das Wappen des Bezirk Schwaben.



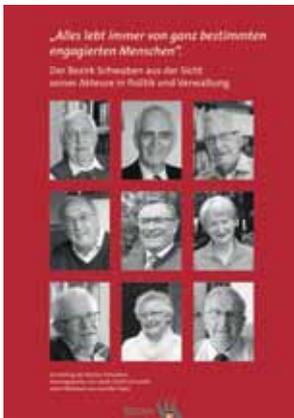
**Auch als „Liebeserklärung“** an die Region gab der Bezirk zudem einen Bildband heraus, der die Schönheit Schwabens in das rechte Licht rückt: Die „Liebeserklärung an Schwaben“ erschien Anfang 2013 und erfreut sich ungebrochen starker Nachfrage. Der Bildband „Liebeserklärung an Schwaben“ mit 104 Seiten, Hardcover-Umschlag, ISBN 978-3-934113-09-1 kann zum Selbstkostenpreis von 14,00 Euro zuzüglich Portokosten beim Bezirk Schwaben bestellt werden: Bezirk Schwaben, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg, Telefon 0821/3101-241, Telefax 0821/3101-289, E-Mail: bildband@bezirk-schwaben.de.

**Ein kulturelles Fest** für alle Bürgerinnen und Bürger in Schwaben war schließlich der 9. Juni 2013 – an diesem Tag boten die Museen und kulturellen Einrichtungen des Bezirks ein buntes Programm bei freiem Eintritt an, das Tausende von Menschen auf die Beine brachte. Auch der Versuch, erstmals einen „Tag der offenen Tür“ in der Augsburger Bezirksverwaltung anzubieten, wurde mit einem guten Zuspruch und hohem Interesse belohnt. Bei dieser Veranstaltung im Juli 2013 standen vor allem die sozialen Aufgaben des Bezirks im Mittelpunkt, das kulturelle Rahmenprogramm wurde von Gruppen mit Menschen mit Behinderung aus ganz Schwaben gestaltet – so wurde der Tag der offenen Tür zu einem Fest für alle.

Im Frühjahr 2014 veranstaltete die Bezirksheimatpflege in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg und der Schwabenakademie Irsee ein hochkarätig besetztes mehrtägiges Kolloquium unter dem Titel „Die

# 60 Jahre Bezirk Schwaben

Höheren Kommunalverbände in Deutschland - Modell der Zukunft.“ Dazu waren unter anderem Vertreter der Höheren Kommunalverbände aus der ganzen Bundesrepublik als Referenten und Teilnehmer gekommen. Ausgelotet wurden die Zukunftsperspektiven dieser Institutionen, die in Bayern durch die Bezirke verkörpert werden. Die Höheren Kommunalverbände in Deutschland seien in ihrer jeweils landesspezifischen Gestaltung Garanten für Daseinsvorsorge, Heimat und Tradition. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Sonderband der Heimatpflege veröffentlicht.



Ein Buch mit einem anderen Schwerpunkt erschien zum Jubiläum im Herbst 2014 unter dem Titel: „Alles lebt immer von ganz bestimmten Menschen.“ Im Auftrag des Bezirks führte Professorin Dr. Sarah Scholl-Schneider mehrstündige Interviews mit neun Zeitzeugen durch.

Scholl-Schneider, bis 2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte an der Universität Augsburg tätig und inzwischen Juniorprofessorin für Kulturanthropologie und Volkskunde an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz interviewte unter Mitarbeit von Jennifer Stahl dafür ehemalige Bezirksräte, so Rupert Reitberger, Karl Kling und Albert Graf Fugger von Glött sowie Ewald Schmid, die langjährige Personalleiterin des Bezirks, Edeltraud Fischer, Chefsekretärin Gerlinde Schmid und weitere „Urgesteine“ der Bezirksverwaltung. Das Buch entspringt der Idee, Bezirksgeschichte quasi „von unten“, aus dem Blickwinkel langjähriger Akteure zu betrachten.

Es ist im Buchhandel für 13,50 Euro oder direkt bei der Bezirksheimatpflege des Bezirks Schwaben, Prinzregentenstraße 8, 86150 Augsburg, Telefon 0821 3101-309, E-Mail: [heimatpflege@bezirk-schwaben.de](mailto:heimatpflege@bezirk-schwaben.de) erhältlich, ISBN: 978-3-934113-12-1.

**Schlussakt und Höhepunkt** der zwei Jubiläumsjahre war schließlich ein Festakt im Oktober 2014 mit dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann als Ehrengast und Hauptredner. „Als dritte kommunale Ebene haben sich die Bezirke fest etabliert“, betonte Herrmann dabei. „Sie erfüllen wichtige Aufgaben in den Bereichen Soziales und Kultur. Außerdem sind unsere Bezirke Ausdruck von Regionalität und stehen daher auch für Halt und Orientierung. Gerade der schwäbische Bezirk lebt das Selbstbewusstsein und die besondere Geschichte und Tradition Schwabens.“ Über 350 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Wohlfahrtspflege und Verwaltung erlebten im Kurhaus-theater Augsburg-Göggingen, (das nicht zuletzt auch dank des Engagements des Bezirk Schwaben wieder wie einst erstrahlt) zudem mit, wie vielfältig und qualitativ hochwertig das kulturelle Engagement des Bezirks ist - musikalisch umrahmt wurde der Festakt mit kulturellen „Eigengewächsen“.



*Innenminister Joachim Herrmann beim Eintrag in das Goldene Buch des Bezirks. Bild: Andreas Lode*

# Gesichter des Bezirks

## Abschied von Dr. Georg Simnacher

Mit großer Dankbarkeit, mit hohem Respekt und Anerkennung für sein Lebenswerk nahm der Bezirk Schwaben, vertreten durch Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, im April 2014 Abschied von Dr. Georg Simnacher. Der Altbezirkstagspräsident verstarb wenige Wochen vor seinem 82. Geburtstag.

Dr. Georg Simnacher entschied sich schon früh für eine politische Karriere, das Jurastudium in München und Erlangen sollte dazu den Grundstein legen. Bereits mit 34 Jahren wurde der CSU-Politiker Landrat von Günzburg, ein Amt, das er von 1967 bis 1996 innehatte. Fast ebenso lange, von 1974 bis 2003, war er als Bezirkstagspräsident förmlich das Gesicht Schwabens. Er setzte sich ebenso für den Erhalt der kulturellen Traditionen und deren Weiterentwicklung sowie für die „soziale“ Seite seiner Heimat ein. „Sein Herz galt den Schwachen und Benachteiligten in unserer Gesellschaft“, betonte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert.

Außerdem ging auf Simnachers Initiative die Gründung eines Dachverbandes für die sieben bayerischen Bezirke zurück, der den anderen kommunalen Spitzenverbänden ebenbürtig sein sollte. Der Schwa-

be führte den damals neugegründeten Verband der bayerischen Bezirke – heute Bayerischer Bezirketag – als gewählter Verbandpräsident von 1979 bis 2003. „Unter Dr. Georg Simnacher hat der Bezirk Schwaben als Interessenvertretung, als Volksvertretung und als Sprachrohr unserer Region weit über die sozialen und kulturellen Fragen hinaus Bedeutung erlangt“, würdigte Jürgen Reichert das Lebenswerk. „Er ist für ein starkes Schwaben eingetreten und ebenso für eine starke kommunale Selbstverwaltung: Als Bezirkstagspräsident und als Verbandspräsident hat er sich für unsere Heimat und für leistungsfähige, unabhängige Bezirke als Gebietskörperschaften und Repräsentanten regionaler Identität in Bayern eingesetzt – dafür sind wir ihm dankbar, dafür bleibt er unvergesslich.“



*Altbezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher bei den Feierlichkeiten zu seinem 80. Geburtstag 2012.  
Bild: Rudolf Müller*

# Gesichter des Bezirks

## Wechsel an der Spitze der Bezirksverwaltung

Fast vier Jahrzehnte war Alfred Schneid im öffentlichen Dienst tätig, davon seit 1989 beim Bezirk Schwaben. Im Herbst 2014 wurde der bisherige Direktor der Bezirksverwaltung in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Dr. Georg Bruckmeir.

Alfred Schneid trat am 25. März 1974 in den Dienst des Freistaats Bayern ein, nach Zwischenstationen bei der Regierung von Schwaben und beim Landratsamt Dillingen wechselte er 1989 in die Bezirksverwaltung und wurde am 1. April 1990 zu deren Leiter bestellt. Als Leiter der Hauptverwaltung war Alfred Schneid ab 1989 verantwortlich für die Fachbereiche Personal, Finanzen und Kliniken, ab 1994 war Schneid Direktor der Bezirksverwaltung und damit zugleich auch Vertreter des Bezirkstagspräsidenten im Amt. Viel hat sich seither gewandelt – den Bezirken wurden mehr Aufgaben zugeordnet, die Haushaltsvolumina stiegen an, auch die personelle Verantwortung wurde größer. Wichtige Weichenstellungen während Schneids Amtszeit war die Umwandlung der Bezirkskliniken in ein Kommunalunternehmen, die Integration der ambulanten Eingliederungshilfe in den bezirklichen Aufgabenbereich, der Aufbau von Bürgersprechstunden vor Ort zu sozialen Fragen sowie der Ausbau des kulturellen Engagements. „Wichtig war mir dabei aber immer, keine Alleingänge zu machen, sondern alles im Teamwork und in guter Kooperation mit den Bezirksmitarbeitern umzusetzen“, so Schneid. Besonders stolz sei er bei der Personalentwicklung, dass der Bezirk Schwaben hier auch bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung mit mehr als gutem Beispiel vorangehe – mit einem Arbeitnehmeranteil von knapp elf Prozent von Mitarbeitern mit Behinderung erfülle der Bezirk Schwaben die gesetzlich geforderte Beschäftigungsquote von fünf Prozent im mehr als doppelten Umfang.



*Alfred Schneid, Dr. Georg Bruckmeir und Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert im Bild von links. Bild: Bezirk Schwaben*

Sein Nachfolger Dr. Georg Bruckmeir nahm 1994 das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Augsburg mit Schwerpunkt im Finanz- und Steuerrecht auf. Die Promotion legte Bruckmeir 2000 am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Finanzrecht und Steuerrecht bei Professor Dr. Wolfgang Jakob ab. Nach dem Staatsexamen trat Dr. Georg Bruckmeir 2002 in den Staatsdienst ein. Am Landratsamt Aichach-Friedberg war er bis 2009 als Abteilungsleiter für den Umweltschutz eingesetzt. Von 2009 bis März 2013 arbeitete Dr. Bruckmeir als Referent im Sachgebiet Planfeststellung/Straßenrecht bei der Regierung von Schwaben und war danach am Landratsamt Aichach-Friedberg als Abteilungsleiter für Baurecht/Immissionsschutzrecht tätig.



Impressum:

Herausgeber:

**Bezirk Schwaben**

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Anschrift: Bezirk Schwaben

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg

Telefon 0821 3101-0

Telefax 0821 3101-200

E-Mail: [info@bezirk-schwaben.de](mailto:info@bezirk-schwaben.de)

**Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Redaktion: Birgit Böllinger

Gestaltung: Cornelia Roser

Telefon 0821 3101-241

Telefax 0821 3101-289

E-Mail: [pressestelle@bezirk-schwaben.de](mailto:pressestelle@bezirk-schwaben.de)

[www.60-jahre-bezirk-schwaben.de](http://www.60-jahre-bezirk-schwaben.de)

[www.Bezirk-Schwaben.de](http://www.Bezirk-Schwaben.de)

[www.facebook.com/bezschwaben](https://www.facebook.com/bezschwaben)

Stand: 01/2015